



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Adventfeier im Sanatorium

20.12.2001

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.4.18

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-1386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-1386)

In den uralten Texten des Advent tauchen Bilder des Erlösers auf , die in unsere Lieder und Gebete eingegangen sind : Der Friedensfürst , der Hirt , der Stern aus Jakob , der Menschensohn , der Sproß Davids - und im Neuen Testament ist die Rede vom Sohn des Allerhöchsten , vom Weinstock , vom Guten Hirten , von dem der da kommen soll , der das Alpha und das Omega ist , vom Sohn Gottes , vom Meister , vom Lehrer , vom Lamm Gottes .  
 Ein Bild Jesu ist in der Alten Kirche noch ganz lebendig gewesen , das in unserer Zeit eigentlich verschwunden ist .

Die biblische Grundlage dieses Christusbild , lag in dem Jesus , der sich zu den Kranken niederbeugte , über blinde Augenstrich und die Zunge des Stummen berührte . Es ist das Bild von Jesus , dem Arzt .

Ich glaube , daß dieses Christusbild hier in diesem Kreis eine besondere Aktualität hat . Denn hier vollzieht man täglich , was in dem Bild Christus , der Arzt , ausgedrückt ist : Helfen und Heilen .

Ich habe mir ein einmal die Mühe gemacht , in den Werken der großen Kirchenlehrer diesem Jesusbild nachzugehen - und ich war erstaunt . Die großen Kirchenlehrer waren ja durchaus allegemal gebildete Leute , in der Literatur , Diktion und Rhetorik der Antike gebildet . Bei ihnen taucht das Bild von Christus , dem Arzt immer wieder auf .

Augustinus sieht die wesentliche Aufgabe des Welterslösers im Barmherzigen Samaritaner symbolisiert - wir würden heute den Bergretter , den Flugretter , den Notarzt , den Rotkreuzfahrer dafür verwenden . Der Mensch , der sich um Verunglückte sorgt , sie birgt , erste Hilfe leistet , und sie in Sicherheit und Pflege bringt - er betreibt sozusagen jenes Geschäft , das der gütige Gott mit der Menschheit ausübt : Retten und Heilen heißt doch Jeschua , Jesus "Gott rettet" .

Chrysostomus sieht im unermüdlichen Eifer eines guten Arztes das Bild für den nie widerrufenen Heilswillen Gottes . Er sagt : So wie der gute Arzt nie aufhört , Heilmittel und Linderung anzubieten - so ist auch der Herr - auch er gibt nie auf .

Und Chrysostomus sagt an einer anderen Stelle : Die besten Ärzte erforschen nicht bloß die äußeren Symptome , sondern versuchen , dem Leiden auf den Grund zu gehen , wie es heute der gute Diagnostiker und ganzheitliche Mediziner tut . Christus gibt dem Gelähmten auch nicht nur die Beweglichkeit wieder , er schaut tiefer und sagt : Deine Sünden sind dir vergeben , - wohl wissend , daß hinter so mancher Krankheit auch ein zerbrochenes Leben stehen kann .

Theodoret von Cyrus , ein hochgebildeter Syrer , nimmt um 400 den Pharmakologen zum Vergleich mit dem Wirken Jesu : Auch zur Fundamentalen Erlösung des Menschen braucht es Medikamente , Heilmittel , Sakramente , Versöhnung , Sedativa des inneren Friedens und Bestrahlung für kranke Gewebe .

Basilius der Große , sagt , daß Gott es ähnlich macht wie ein Meister der Naturheilkunde . Er stellt uns gute Mittel aus dem Alltag des Daseins zur Verfügung , die sozusagen neben dem Wege wachsen : Gütigkeit , Freundlichkeit , Arbeit , ...

Besonders oft wird Jesus mit dem Augenarzt verglichen . Augustinus schreibt , daß der Herr wie ein guter Augenarzt den Star der Wertblindheit stechen muß , damit der Mensch das erkennt , worauf es ankommt .

einen ganz massiven Vergleich Arzt - Christus leistet sich der heilige Hieronymus , dieses etwas ungeschliffene Urgestein aus Dalmatien ; Bei der Stelle Ik 21 , 34 , wo Jesus sagt , " hütet euch , daß euer Herz nicht überlastet wird durch Völlerei und Trunkenheit " , da verweist Hieronymus auf die Erkenntnisse des Stoffwechsels beim berühmten Arzt Galenus

, der schon gewußt hat , daß es im Menschen Verbrennungsvorgänge gibt , die man etwas steuern muß .

Gregor von nazianz erinnert daran , daß es Christus mit den schwierigeren Forderungen so gemacht habe wie kluge Ärzte , die die bittere Medizin in Honig eingerührt haben , damit man sie schlucken kann . So hat auch Christus die Bürde des Lebens durch seinen Verheißungen leicht gemacht.

Sein Kollege im Bischofsamt Gregor von Nyssa wird einmal ganz massiv "Du reicher und Satter , höre auf den Herrn , nimm dich der Armen an und schenk was her, das ist für dich genau so gesund wie ein Abführmittel für einen Verfassenen.

Das ist nur eine kleine Auslese . Eigentlich ist es schade, daß dieses Bild von Christus , dem Arzt der Menschheit , in den Hintergrund getreten ist . Aber wenn es heute in der frommen Literatur nicht mehr aufkreuzt , dann ist das nicht so wichtig . Viel wichtiger ist , daß sie alle, die Sorgenden , Pflegenden , Behandelnden , Heilenden mit ihrer Tätigkeit eigentlich auf einer Linie mit dem erlösenden Gott liegen , so wie der Hirt , der -ischer und der Sämann , der Gärtner und der Häuserbauer . Und es ist wichtig , daß sie diese Aufgabe immer wieder neu in einer unendlichen Motivation sehen , die über das Finanzielle , das Wissenschaftliche , das Sichtbare erfolgreiche weit hinausgeht .

So liegt in einem Sanatorium das ganze Jahr ein Hauch von Advent, wenn helfen und heilen gewissenhaft und menschlich - ganzheitlich betrieben wird . Denn alles , was in dieser Welt in Liebe geschieht , ist ein Beitrag zum Kommen Gottes , der ja nur eines will : unser Heil .